Heidelerche *Lullula arborea*

(Auszug aus dem vogelkundlichen Jahresbericht Landkreis Lüneburg 2008-2016)

Status: rB 401-1.000	Datensätze: 736 Datenlage: gut	Status Nds: I Bestand Nds: 8.000 R RL Nds: V	Status D: I^B I^W Bestand D: mh^B 32.000-55.000 R h^W RL D: V^B $*^W$

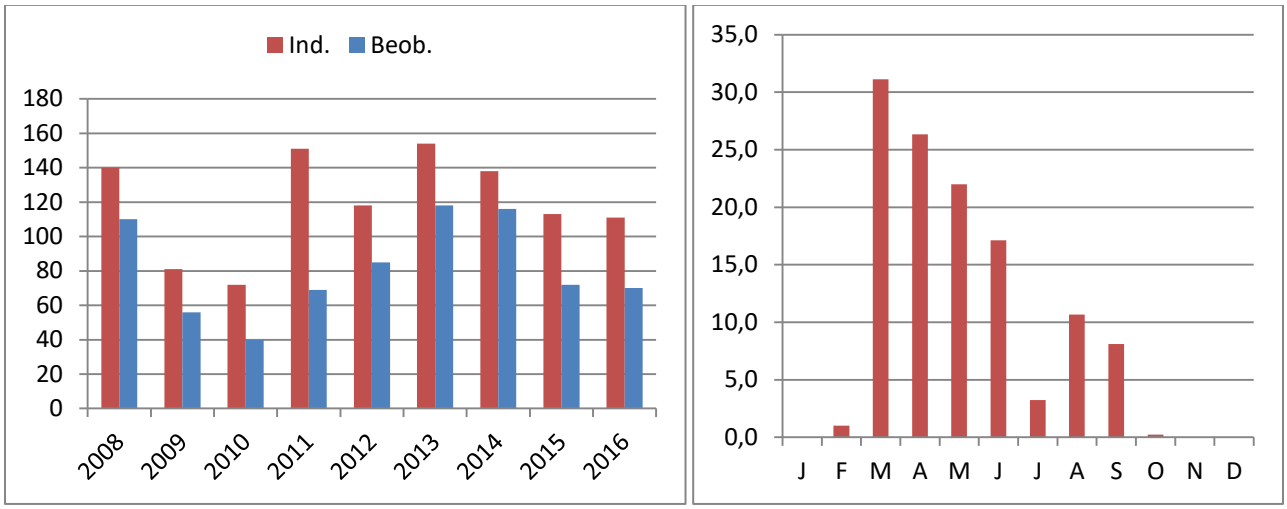

Abb. 1: Heidelerche. Links: Summe der Beobachtungen (736 Datensätze) und der beobachteten Individuen (1.078 Ind.). Rechts: durchschnittliche Monatssummen (Anzahl Ind.) im Landkreis Lüneburg 2008 bis 2016

Die 736 vorliegenden Meldungen umfassen 1.078 Individuen. Zwischen 72 und 154 Heidelerchen wurden pro Jahr im Untersuchungszeitraum festgestellt (Abb. 93). Damit hat sich die Datenlage gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum (2001 bis 2007) weiter verbessert.
Es liegen Sichtungen aus 45 der 54 TK 25-Quadranten (83%) vor.
Bei Zugrundelegen eines Wertungszeitraums von März bis April und unter Berücksichtigung von Mehrfachmeldungen betreffen 310 Beobachtungen verschiedene wahrscheinliche oder sichere Brutvorkommen. WÜBBENHORST et al. (2014) geben für das EU-Vogelschutzgebiet Niedersächsische Mittelelbe, das zu 71% im hier betrachteten Landkreis liegt, 118 Reviere an. Da mit weiteren Revieren im Gebiet, insbesondere auf den kaum beachteten Truppenübungsplätzen Munster-Nord und Deutsch Evern, zu rechnen ist, wird nunmehr ein Bestand von mindestens 400 Brutpaaren für den Landkreis angenommen. Im Vergleich mit dem vorangegangenen Berichtszeitraum erweist sich dieser als stabil mit einem leicht positiven Trend.

Foto 1: 10.07.2012, Heidelerche (juv.), Marienau, Matthias Koitzsch

Beobachtungen aus dem Winter (November bis Januar) liegen nicht vor (Abb. 1). Neun Beobachtungen aus dem Februar weisen eher auf die Ankunft im Gebiet als auf Überwinterung hin.

TC

(Auszug aus dem vogelkundlichen Jahresbericht Landkreis Lüneburg 2001-2007)

Heidelerche *Lullula arborea*

rB 151-400	Datensätze 360 / 51 Datenlage gut	RL: Nds 3 ; D V

Aus den beiden Jahren vor dem Untersuchungszeitraum (1999 und 2000) lagen zusammen nur 14 Meldungen vor (KORSCH 2004). Inzwischen ist die Art vergleichsweise gut untersucht. Sie wurde im Rahmen der landesweiten Heidelerchen-Erfassung 2004 und des ADEBAR-Projektes ab 2005 gezielt erfasst. Es liegen insgesamt 360 Meldungen vor (Tab. 41).
Die Art hat den Status eines Brutvogels mit regelmäßiger Verbreitung, der das Gebiet im Winter vollständig räumt. Beobachtungen aus Dezember und Januar liegen nicht vor. Zwei Beobachtungen vom 21.11.2004 und 22.02.2005 (beide V. DIERSCHKE) weisen eher auf späten Wegzug bzw. die Ankunft im Gebiet als auf Überwinterung hin.

Tab. 41: Heidelerche: Datensätze/Jahr:

Jahr	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**gesamt**
Beobachtungen/Jahr	14	13	8	139	36	52	98	360

Verbreitung und Bestand

Die 360 vorliegenden Meldungen umfassen insgesamt 494 Individuen. 349 Meldungen betreffen Brutvorkommen. Insgesamt wurden zwischen 2001 und 2007 471 Vögel als zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat gemeldet, zumeist mit revieranzeigendem Verhalten. Allein für das Jahr 2004 liegt diese Zahl bei 183, für das Jahr 2007 bei 121.
Für den Truppenübungsplatz Munster Nord kann von ca. 40 weiteren Heidelerchen-Revieren im Bereich des Landkreises Lüneburg ausgegangen werden (WÜBBENHORST 2006C). Für den Bereich Amt Neuhaus ist laut BLÜML & RÖHRS (2005) mit ca. 100 weiteren Revieren zur rechnen.
Unter Berücksichtigung von Erfassungslücken wird daher bei einer vorsichtigen Schätzung von einem Mindestbestand von 350 Brutpaaren für den Landkreis ausgegangen. Das entspricht in etwa 6% des bei KRÜGER & OLTMANNS (2007) angegebenen Landesbestandes von Niedersachsen.
Die Sichtungen verteilen sich gleichmäßig und nahezu auf das gesamte Gebiet. Für alle Kartenblätter der TK 25 und für etwa 2/3 aller TK 25-Quadranten liegen Meldungen vor. Größere Lücken bestehen allenfalls im Bereich der Elbtalaue, wo die Art nur ausnahmsweise nachgewiesen wurde, etwa von Dünenzügen aus dem Elbvorland. Andere Lücken sind wohl eher auf fehlende Beobachtungsintensität als auf ein Fehlen der Art zurückzuführen. So besteht z.B. nicht die Möglichkeit, die sicherlich bedeutenden Bestände im militärischen Sperrgebiet im Bereich „Raubkammer“ im äußersten Südwesten des Gebietes zu erfassen.

Wanderung
Es liegen 11 Meldungen von zusammen 23 Individuen mit dem Status ziehend vor. Darunter sind alleine 10 Individuen, die am 04.10.2005 bei Deutsch Evern nach Südwesten ziehend beobachtet wurden (V. DIERSCHKE). Weitere 6 Meldungen von insgesamt 9 Individuen betreffen den Herbstzug im Oktober und November. 4 Meldungen von insgesamt 4 Individuen auf dem Frühjahrszug stammen aus dem März.

Siedlungsdichte
Die höchste Siedlungsdichte wurde im Bereich Soderstorf-Schwindebeck am südwestlichen Rand des Landkreises festgestellt. Auf von Kiefernwäldern umgebenen Heideflächen wurden dort auf einem Quadratkilometer 9 bis 11 Revierpaare festgestellt. Dieser hohe Wert stellt jedoch eine Ausnahme dar und ist auf einen kleinflächigen Landschaftsausschnitt beschränkt. Aus den Nachbarkreisen sind Gebiete mit vergleichbaren Dichten aus der Nemitzer Heide in Lüchow-Dannenberg und von Ackerflächen des Landschaftspflegehofes Tütsberg bekannt (BLÜML UND RÖHRS 2005, RÖHRS 2007).
Bei den anderen Gebieten mit Heidelerchenvorkommen handelte es sich überwiegend um Ackerflächen im Bereich von Waldrändern. Es wurden zwischen einem und vier Paaren pro Minutenfeld festgestellt. Das entspricht Dichtewerten von 0,5 bis 2 Paaren pro Quadratkilometer. Diese liegen deutlich über den von BLÜML & RÖHRS (2005) für die „Normallandschaft“ in Niedersachsen angegebenen Werten, die großflächig deutlich unter 0,4 Revierpaaren pro Quadratkilometer liegen. Für die Ostheide und den Drawehn (MTB 2939, 2931, 3031) werden von BLÜML & RÖHRS (2005) großflächig 1,2-1,9 Reviere pro Quadratkilometer angegeben. Das entspricht in etwa den dichter besiedelten Bereichen des Untersuchungsgebietes ohne das oben genannte absolute Dichtezentrum am Rand der Lüneburger Heide.

Bestandsentwicklung
Aufgrund fehlender Daten aus weiter zurück liegenden Zeiträumen sind keine unmittelbaren Rückschlüsse auf die Entwicklung des Bestandes im Untersuchungsgebiet möglich. Die Angaben von BLÜML UND RÖHRS (2005), wonach in der Lüneburger Heide keine Arealreduktionen zu bemerken sind, sowie die im landesweiten Vergleich recht großen Bestände können aber als Hinweise auf eine stabile Bestandssituation gedeutet werden. RÖHRS (2007) geht auch für den Landkreis Soltau-Fallingbostel von einer stabilen Heidelerchen-Population aus, wobei die Zahl der Reviere für diesen Landkreis mit etwa 1.000 angegeben wird und somit deutlich höher liegt als im

Landkreis Lüneburg. Für die gesamte naturräumliche Region Lüneburger Heide befinden sich nach Angaben von RÖHRS (2007) allein in EU-Vogelschutzgebieten etwa 1.400 Reviere.

TC